

Handwerk in der Pfalz

Regionalausgabe der Handwerkskammer der Pfalz

5. _VdRXL&Z7SdRc#!!* Nr. 3

Ohne Panik ins neue Jahr

Präsident Walter Dech wirbt beim Neujahrsempfang für zuversichtliche Stimmung

 Handwerkskammer der Pfalz

Für eine zuversichtliche Stimmung im neuen Jahr warb Präsident Walter Dech beim Neujahrsempfang der Handwerkskammer der Pfalz im Berufsbildungs- und Technologiezentrum Kaiserslautern vor Repräsentanten aus Handwerk, Politik, Wirtschaft und berufsbildenden Schulen.

Das Jahr 2008 bezeichnete Dech als ein gutes Jahr für das Handwerk. Die erste Hälfte sei durch eine äußerst hohe Beschäftigungsquote und einen wirtschaftlichen Aufschwung gekennzeichnet gewesen. Erst durch die Finanzkrise und die weltweite Rezession habe sich das Blatt gewendet. Zu den Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise sagte Dech, dass auch ernsthafte Auswirkungen auf das Handwerk zu erwarten seien. Allerdings bestehe deshalb kein Grund, „schwarz zu malen oder in Panik zu verfallen“. Das Handwerk sei nicht in dem Maße von der Exportwirtschaft abhängig wie die deutsche Industrie und durch seine Orientierung am Binnenmarkt „vergleichsweise gut aufgestellt, um auch in der Krise bestehen zu können“.

Von der Politik forderte der Kammerpräsident gezielte Maßnahmen der Konjunkturförderung, um Arbeits- und Ausbildungsplätze im Handwerk abzusichern. Ausdrücklich begrüßte er die Verdoppelung des Steuerbonus auf Handwerkerrechnungen und die mit dem zweiten Konjunkturpaket verbundenen Investitionshilfen. Dech ging auch auf die geplante Fusion mit der Handwerkskammer Rheinhessen ein. Ziel einer Fusion sei es, Kompetenzen zu bündeln und Kosten zu sparen, um auch in Zukunft Handwerksbetriebe kompetent beraten und unterstützen zu können. Er dankte dem rheinland-pfälzischen Wirtschaftsministerium für dessen Unterstützung und betonte, dass „die Chemie zwischen den Be-



Staatssekretär Dr. Carsten Kühl (l.) und Kammerpräsident Walter Dech (r.) mit den ausgezeichneten Ehrenamtsträgern.

Foto: auf der Landwehr

teiligten stimmt“ und dass es bereits in einigen Bereichen eine sehr gute Zusammenarbeit gebe. Dech forderte neue und bessere Rahmenbedingungen für die schulische und berufliche Bildung und lobte in diesem Zusammenhang den Bildungsgipfel der Bundeskanzlerin im Oktober des vergangenen Jahres, seit dem Bund und Länder erst bereit seien, Bildung als ganzheitliche Aufgabe anzunehmen.

Staatssekretär Dr. Carsten Kühl vom Wirtschaftsministerium würdigte die „vorbildliche“ Arbeit von Handwerkskammern, Innungen, Kreishandwerkerschaften und Fachverbänden. Die Landesregierung werde einem freiwilligen Zusammengehen von Handwerkskammern mit dem Ziel, die vorhandenen Ressourcen zu bündeln,

nicht im Wege stehen, sondern dies vielmehr begrüßen. Kühl äußerte sich zudem positiv über das Eckpunktepapier der Arbeitnehmervizepräsidenten, die eine Fusion grundsätzlich mittragen würden und dabei das Gesamtwohl des Handwerks im Blick hätten.

Kühl lobte das von der Bundesregierung aufgelegte Konjunkturprogramm – insbesondere die verbesserte steuerliche Abzugsfähigkeit von Handwerksleistungen. Spontane Applaus ertete er mit seinem Vorschlag, die Mehrwertsteuer auf handwerkliche Leistungen zu verringern und damit der Schwarzarbeit entgegen zu steuern. Er erhoffe sich, durch solche Maßnahmen nicht nur die Schwarzarbeit zu reduzieren, sondern auch mehr Steuereinnahmen und Einnahmen bei den Sozialver-

sicherungen. Das Land werde seinerseits mit einem Sonderprogramm Unternehmen unterstützen, die mit den Folgen der aktuellen Finanzkrise kämpfen.

Im Rahmen der Veranstaltung wurden folgende Ehrenamtsträger mit der Ehrennadel in Gold der Handwerkskammer der Pfalz ausgezeichnet: Jeanette Blädel (Offenbach), Klaus Eichberger (Deidesheim), Werner Fink (Neustadt), Petra Herrle (Wörth), Manfred Hörtauf (Neustadt), Walter Liebel (Herxheim), Rolf Mächerle (Kandel), Ottmar Meyer (Heuchelheim-Klingen), Wendelin Pirro (Martins Höhe), Herbert Scherer (Höheischweiler), Ingo Schrader (Neustadt), Klaus Schulz (Grünstadt), Hermann Schwartz (Pirmasens). Die Ehrennadel in Silber erhielt Volker Weismann (Frankenthal).